Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360
Verantw. Redakteur: R. Eigi.
17. Jahrg., Wien, Samstag, 31. Juli 1909.

Der Bürgermeister im Waldviertel. Unterm 28. Juli wird berichtet: Am letzten Dienstag unternahm der Bürgermeister mit seiner Reisegesellschaft einen Ausflug in das sehr hübsche Zelgrana und von vielen Wiener Sommerfrischlern besuchte Feldberg. Am Hauptplatze wurde der Bürger von der Gemeindevertretung mit dem Bürgermeister Schneider (einem gebürtigen Wiener) und dem Pfarrverweser P. Jäger herzlich begrüßt. Ein kleines Mädchen, Anna Bauer, in weißem Kleide, überreichte dem Bürgermeister frische Blumen. Hierauf wurden die vorzüglichen Kellereien des Stiftes Göras besucht. Ganz unerwartet erschien Prälat Zak von Göras und pries zusieb und bedankten Weinproben mit einem kleinen Imbiß, zu welchem auch Bürgermeister und die Gemeindevertretung von Feldberg teilnahmen. In animierter Weise verging die Zeit des Aufenthaltes und unter lebhaften Vertretern seitens der Wiener Kommerzfrischler und der einheimischen Bevölkerung wurde die Rückfahrt angetreten.

Mittwoch vormittags traf mittels Automobils Handelsminister Dr. Weißkirchner in Begleitung seines Präsidialchefs, des Sekretärs Prenter zum Besuche des Bürgermeisters in Hietzing ein. Gleichzeitig traf auch der Sohn des Ehrengebers unseres Bürgermeisters, Hr. Otto Bachgancić, mittels Automobils aus Wien zum Besuche seiner Eltern und zur Begrüßung des Handelsministers dort ein. Nach dem Mittagessen wurde mit drei Automobilen ein gemeinsamer Ausflug nach Purkersdorf unternommen, welches Unternehmen der Bürgermeister schon vorige Woche besucht hatte. Der Ort hatte für Handelsminister Dr. Weißkirchner einiges Interesse, da sein verstorbener Vater, bekanntlich der Lehrer Dr. Lueger's, an dieser Schule seine Laufbahn begonnen hatte. Nach Besichtigung der Kirche, welche ausgeschmückt von den Franziskanerinnen und Klosterschülerinnen, wurde über Sooß der Rückweg angetreten. In Sooß verabschiedete sich Dr. Weißkirchner vom Bürgermeister und kehrte gemeinsam mit Hr. Otto Bachgancić direkt nach Wien zurück.

Für Donnerstag ist ein Besuch im Dritten Bezirk in Aussicht genommen. Montag erfolgt die Rückkehr des Bürgermeisters nach Wien, bezw. Kalksburg. Dienstag vormittags wird der Bürgermeister im Rathause erscheinen.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche drei Sitzungen ab, u. zw. Dienstag, Donnerstag und Freitag, jedesmal 10 Uhr vormittags.

Eine neue Bürgerschule. Im Stadtrate berichtete kürzlich R. R. Rauer über die Errichtung einer Bürgerschule im 13. Bezirke, Siebenbrunnengasse 15/17 und stellte den Antrag: Zur Errichtung einer Bürgerschule für Knaben und einer mit derselben unter gemeinsamer Leitung verbundenen Bürgerschule für Mädchen beziehungsweise im Schuljahre 1909/10 wird die Zustimmung unter der Bedingung erteilt, daß bis auch weiterhin nur ein gemeinschaftlicher Leiter bestellt wird, eine Knaben- und eine Mädchenklasse gleichzeitig eröffnet wird. Die Zustimmung zur gleichzeitigen Eröffnung weiterer Bürgerschulklassen behält sich der Stadtrat vor, bis das Ergebnis der Schulanmeldungen zu Beginn des Schuljahres 1909/10 bekannt ist. Die Anträge wurden genehmigt.

Wohnhäuser für Bedienstete der Stadt Straßenbahnen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des R. R. Schneider die Errichtung eines Wohnhauses für Bedienstete der Stadt Straßenbahnen in der Adalbert Stiftergasse im 20. Bezirke neben dem Betriebsbahnhof beschlossen. Das Geldmittel in der Höhe von 287.954 K zur Ausführung des Projektes werden dem Fond I der Pensions- u. Unterstützungskasse für Bedienstete der Stadt Straßenbahnen entnommen werden. Für dieses Haus waren die Begünstigungen des Gesetzes vom 8. Juli 1902 über Arbeiterwohnungen in Anspruch genommen. Nach dem genehmigten Projekte werden drei von einander getrennte Wohngebäude errichtet werden, von welchen das Mittelhaus 4 stöckig, die beiden anschließenden Gebäude

mögen je 3 stöckig gepflastert sind. Von der gesamten verbauten Fläche von insgesamt 895·14 m² entfallen auf die 2 städtischen Gebäude je 285·33 m², während das 4 stöckige Mittelgebäude mit 323·54 m² verbauter Fläche gepflastert ist. Auf den Hof bezw. Garten entfallen 580·06 m². Die Seitengebäude enthalten je 19, das Mittelhaus 29 Wohnungen, zusammen also 67. Auf den Dachböden befinden sich die Bodenabteilungen für die Wohnparteien und je 2 Wäsche-Trockenböden, im Souterrain die Kartoffelkeller und je 2 Waschküchen mit Roll- & Zugeltemaschinen. Für eine allen modernen hygienischen Anforderungen entsprechende Ausstattung der Wohnungen ist Sorge getragen. Der Magistrat wurde gleichzeitig vom Stadtrate beauftragt um die Genehmigung zu ersuchen, daß das Gebäude zum Andenken an das Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät: „Kaiser Franz Joseph Regierungs-Jubiläums-Wohnhaus für Bedienstete der städtischen Straßenbahnen" genannt werden darf.

Ausgestaltung der Leichenkostenversicherung. Wie bekannt, betreibt die städtische Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Lebens- & Rentenversicherungsanstalt seit 2 Jahren einen neuen Zweig ihrer Tätigkeit, die Leichenbestattungsversicherung. In Gemäßheit der Bestimmungen übernimmt die städt. Lebensversicherungsanstalt Versicherungen auf eine Leichenbestattung sowie auf eine Grabenerhaltung samt Monument, während die Durchführung dieser Versicherungen gegen Abfuhr der Versicherungsprämien durch die städt. Leichenbestattung erfolgt. Diese Leichenbestattungsversicherung beschränkt sich auf zwei Fälle, in welchen der Versicherte im Wiener Gemeindebezirke stirbt oder im Gemeindegebiete von Wien begraben wird. Stirbt der Versicherte außerhalb des Wiener Gemeindegebietes, dann wird der Versicherungsvertrag hinfällig und es müssen die eingezahlten Prämien rückerstattet werden. Wenn der Versicherte außerhalb des Gemeindegebietes von Wien stirbt und die Bestattung desselben auf einem Wiener Friedhofe durch die städtische Leichenbestattung geschieht wird, müssen die Kosten der Überführung der Leiche von den Hinterbliebenen besonders getragen werden. Im allseitigen Interesse ist es anzugelegen, die Versicherung von diesen Schranken zu befreien. Es haben zu diesem Zwecke Verhandlungen zwischen den beiden städtischen Anstalten stattgefunden, als deren Ergebnis nunmehr eine Preisorganisation durchgeführt werden wird. Die betreffenden Bestimmungen wurden nach einem Berichte des V. L. Dr. Perzer sowohl im Direktionsbereiche der städt. Versicherungsanstalt als auch nunmehr vom Stadtrate genehmigt. Nach diesem Programm übernimmt die städtische Leichenbestattung die Durchführung von Leichenbegängnissen im Umkreise von 20 km außerhalb Wiens und verpflichtet sich, in Gemeinschaft mit der städt. Versicherungsanstalt, mit den Leichenbestattungsunternehmungen der größeren Provinzstädte Übereinkommen zu dem Zwecke abzuschließen, um die Durchführung der Leichenbegängnisse in diesen Städten bezw. die Überführung der Leiche eines Versicherten außerhalb Wiens zu bewirken. Mit dieser Neuorganisation sind die oben angedeuteten Beschränkungen der Leichenkostenversicherung beseitigt.

Gemeindevermittlungsämter. Die Verhandlungen des Gemeindevermittlungsamtes finden am 5., 12., 19. und 26. August d. J. statt. —

Die Gemeindevermittlungsämter des 7. Bezirkes Mariahilf finden Verhandlungen am 4., 11., 18. und 25. August jedesmal um 10 Uhr statt. —

Herstellungen in Schulhäusern. Nach einem Berichte des R. R. Hölzl genehmigte der Stadtrat das Projekt für die Herstellung eines Dauerturnplatzes in der Knaben-Volksschule im 19. Bezirke Hammerschmiedgasse 26 mit einem Kostenerfordernisse von K 14.631·—. Nach einem Berichte des O. R. Ochsenberger wurden für Herstellungen in dem Schulgebäude 2. Bez. Karmelitplatz – Wolfgang Schmälzgasse ein Betrag von 6060 K bewilligt.